

**151. Beilage im Jahre 2020 zu den  
Sitzungsberichten des XXXI. Vorarlberger Landtages**

**Selbstständiger Antrag**

**Beilage 151/2020**

An das  
Präsidium des  
Vorarlberger Landtages  
Landhaus  
6900 Bregenz

14. Dezember 2020

**Start-Up's und EPU's in der Krise den Rücken stärken**

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die COVID-19-bedingten Unsicherheiten am Markt und die daraus resultierende mangelnde Planungssicherheit stellt die rund 12.500 Vorarlberger Einpersonenernehmen (EPU) sowie die heimischen Start-Up's vor eine massive unternehmerische Herausforderung. Manche Branchen haben einen hohen Anteil an EPU's. Laut aktuellem Branchen-Barometer sind beispielsweise derzeit 80 Prozent der befragten Kreativwirtschaftsunternehmen von Nachfragerückgängen betroffen.

Gleichzeitig kommt die Kurzarbeit in kleinstrukturierten Unternehmen weniger oft zum Einsatz. Die entstandenen Umsatzeinbußen sind gerade für Betriebe in der Gründungsphase oft existenzbedrohend, da deren Eigenkapitalausstattung im Regelfall unter Umständen noch unterdurchschnittlich ist. Die angebotenen COVID-19-Hilfen konnten hier teilweise wirksam helfen; die Beantragung der jeweiligen Unterstützungsleistungen ist für kleine Unternehmen jedoch mit erheblichem Aufwand verbunden.

Da gerade auch innovative Start-ups für unsere Volkswirtschaft von wesentlicher Bedeutung sind, hat die Bundesregierung den „Covid-Start-Up-Hilfsfonds“ ins Leben gerufen. Es handelt sich um einen Zuschuss auf private Investments, die seit Ausbruch der COVID-Krise in Start-Up's getätigt wurden. Im Sinne des Wirtschaftsstandorts wäre es wünschenswert, wenn die Bundesregierung dieser Zielgruppe weiter den Rücken stärkt.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichnenden Abgeordneten gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

### **ANTRAG:**

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird ersucht, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, die bestehenden Förderungen zur Bewältigung der aktuellen Covid-19-Pandemie speziell auch auf die Bedürfnisse der Einpersonenernehmen auszurichten und die bereits initiierten Start-Up-Förderungen weiterzuführen sowie Initiativen im Land weiterzuentwickeln.“

KO Roland Frühstück

KO Daniel Zadra

KO Christof Bitschi

KO Thomas Hopfner

KO Sabine Scheffknecht